

DER GRÜNE BOTE

Stadtverband Essen der Kleingärtnervereine e.V.

Nr. 1 · Februar/März 2024

**Anbauplanung
Naturkleingarten
Mykorrhiza**



Buttler Garten- und Landschaftsbau

Krablerstraße 242 · 45356 Essen · Telefon 0201.671307



Impressum

1919 - 2019 100 JAHRE 
STADTVERBAND 
ESSEN 
DER KLEINGÄRTNERVEREINE E.V.

Herausgeber: Stadtverband Essen der Kleingärtnervereine e.V.
Schnütgenstraße 17 · 45276 Essen · Telefon 0201/227253
E-Mail stadtverband@kleingaerten-essen.de · www.kleingaerten-essen.de
Amtsgericht Essen, Registernummer VR 1487
Steuernummer 111-5780-4160

V.i.S.d.P.: Holger Lemke

Redaktionelle Mitarbeit: Hubertus Ahlers (ha), Gerd Flocke, Janine Krämer, Holger Lemke (hl), Kristina Spennhoff (ts), Martina van Wesel (mvw), Klaus Wiemer (kw)

Bildnachweis: © jeweils bei den genannten Fotografen, Vereinen (Vereinsnachrichten), Kristina Spennhoff (1, 2, 8, 9), Martina van Wesel (6, 7)

Illustrationen: Jani Lunablau

Gestaltung: Kristina Spennhoff

Druck: Brochmann GmbH, Essen

Anzeigen: Es gilt Anzeigenpreisliste Nr. 28 vom 15.11.2023

Auflage: 9.000 Exemplare, 32. Jahrgang

„Der Grüne Bote“ erscheint sechsmal jährlich und ist das Organ des Stadtverbandes Essen der Kleingärtnervereine e.V. Mitteilungen und Informationen gelten als offiziell den Mitgliedern, Pächtern und Nutzern von Gartenflächen mitgeteilt im Sinne des Vereinsrechtes bzw. BGB. Nachdruck, auch auszugsweise, und Verwertung des Inhalts sowie Übernahme in elektronische Systeme nur mit schriftlicher Genehmigung des Stadtverbandes Essen der Kleingärtnervereine e.V.

Redaktionsschluss für die April-Ausgabe 2024 ist der 6. März 2024. „Der Grüne Bote“ erscheint am 6. April 2024.

Liebe Gartenfreunde,

ich weiß nicht, ob es nur mir so ergeht, aber in der dunklen Jahreszeit fehlt mir das Gartenleben sehr. Klar, so eine Parzelle macht auch Arbeit, belohnt aber mit einer besonderen Qualität von Natur- und zwischenmenschlicher Begegnung. Hier also erneut ein Plädoyer für die Stadtgärten und ihr Zukunftspotential.

Mir ist während der Arbeit am „Kleingartenentwicklungskonzept“ noch einmal klarer geworden, welche Bedeutung diese besondere Form von Stadtgrün aus weiterer Perspektive betrachtet eigentlich hat. Von Expertenseite kam damals unter anderem der Vorschlag, Kleingärten in öffentliche Parkanlagen umzuwandeln. Dies sei zum einen demokratischer (jederzeitiger Zugang für alle Erholungssuchenden), zum anderen könne durch den Abriss der Lauben eine Entsiegelung erreicht werden. Das steht in Zusammenhang mit dem Konzept der „Schwammstadt“, eine stadtplanerische Antwort auf den Klimawandel, der ja neben verheerenden Dürre- und Hitzeperioden auch Starkregen und Schnee im Winter mit sich bringt. Ich habe mich also gefragt, was denn gegen diesen Vorschlag spricht, Stadtgärten in Parkanlagen zu verwandeln, und zwar unabhängig von meiner Verantwortung als Vorstand des Stadtverbands.

Dazu muss ich etwas weiter ausholen: Wohl jeder nimmt auf die eine oder andere Weise wahr, dass sich das gesellschaftliche Klima in den letzten Jahren gravierend verändert hat. Wir spüren allenthalben eine vibrierende Energie, wieder einmal gilt es, das Gute gegen das Böse zu verteidigen. Auffällig sind die permanenten Appelle an Solidarität, Toleranz, Werte und Gemeinschaft. Das große „Wir“! Ebenso auffällig ist aber die harte und oft menschenverachtende Ausgrenzung derer, die sich weigern, auch nur eine einzelne Gestalt des Bösen anzuerkennen und sich bedingungslos einzureihen in die Phalanx des Guten. Es handelt sich um die Leugner. Coronaleugner, Klimaleugner, Putinleugner usw. Diese Leugner vereint ganz offensichtlich ein entscheidendes Merkmal: Es scheint sich um Bedrohungsleugner oder zumindest Verharmloser zu handeln. Sie werden auf diese Weise zu Volksfeinden, da sie mit ihrer Ignoranz uns alle, das große „Wir“, gefährden.

Was ist hier eigentlich los? Woher kommt diese unstillbare Sehnsucht nach Ausnahmezustand? Aus politischer Sicht ist die Frage banal: Angsterfüllte Bevölkerungen lassen sich leichter regieren, manipulieren, kontrollieren. Wer Angst hat, entwickelt ein Bedürfnis nach Sicherheit. Oder anders ausgedrückt: Schaffe ein Bedrohungsszenario und biete dich selbst als Lösung an.

Aber aus individueller Sicht? Der klinische Psychologe Mattias Desmet hat in seinem Buch „Psychologie des Totalitarismus“ die Voraussetzungen aufgelistet, die irrationale Massenformationen möglich machen: Psychisches Leid, das Gefühl der Sinnlosigkeit und stetig schwindende soziale Bindungen sind in den frühindustrialisierten Gesellschaften weit verbreitet. Ebenso die Entfremdung von der natürlichen Welt. Eine gemeinsam zu bekämpfende, übergroße Gefahr, am besten unsichtbar und allgegenwärtig, bietet hier Erleichterung: Das große „Wir“, das hohe Ziel, endlich Sinn und Bindung, heldenhafter gemeinsamer Kampf – und zwar nicht nur gegen die Gefahr, sondern auch gegen die, die sie leugnen.

Soll dies das „Neue Normal“ sein? Oder wäre es vielleicht heilsamer, im positiven Sinne und ganz real stadtplanerisch, Orte des Aufatmens und sinnhaften Erlebens zu schaffen? Als kleiner Beitrag, versteht sich. Aus meiner Sicht ist es Zeit, neben dem meteorologischen Klimawandel den sozialen und psychischen Klimawandel stärker zu berücksichtigen. In Anlehnung an das Konzept des Dritten Ortes (Ray Oldenburg) sollten wir daran arbeiten, Möglichkeitsräume zu bieten für die Begegnung mit der natürlichen Mitwelt ebenso wie miteinander. Es ist nämlich viel schwerer, jemanden zum Volksfeind zu erklären, der direkt neben einem sitzt. Das kann ein gesunder Ausgleich sein zur Propagandaschlacht und dem real existierenden Meinungsbürgerkrieg, der sich in der digitalen und Medienwelt abspielt.

Bereits heute kümmert sich eine Vielzahl ehrenamtlicher Initiativen mit enormem Engagement in den Vereinen um dieses Thema, aber es gibt zweifelsohne ein großes Entwicklungspotential. Als Stadtgärtner sollten wir durchaus selbstbewusster auftreten und die ökosozialen Dienstleistungen und Zukunftsperspektiven des Stadtgartenwesens öffentlich zur Sprache bringen. Das gilt auch im Hinblick auf die künftigen „KlimaQuartiere“ in Essen, die neben energetischer Optimierung einen Beitrag zum guten sozialen Klima durchaus gebrauchen können.

Bitte genießen Sie ganz bewusst und friedvoll die Vorfriede auf den Frühling und viel Spaß beim Aussäen!

*Ihr
Holger Lemke*

Inhalt

Verbandsnachrichten	4
Naturkleingarten: Blumen-/Kräuterrasen	6
Was jetzt im Garten zu tun ist	8
Aus dem Garten auf den Tisch: Estragonessig	9
Ideen, Wünsche und Planung für die Gartensaison 2024	10
Die Wunderwelt der Pilze: Mykorrhiza	12
Vereinsnachrichten	14
Veranstaltungen, Seminare und Tagungen	15

Umweltpreis der Stadt Essen 2023 - 3. Platz

Die Gartenfreunde Essen-Stadtwald e.V. hatten sich mit dem Projekt „Sanierung eines Asphaltweges“ beim Wettbewerb Umweltpreis der Stadt Essen zum Thema „Essen achtet Wasser“ beteiligt.

Irgendwann in den 1970er oder 1980er Jahren hat man eine Asphaltschicht auf dem oberen Fußweg der Anlage Trappenbergstraße aufgebracht. Diese ist mit den Jahren brüchig geworden, dadurch konnte sich Unkraut ausbreiten und hat den Weg weiter beschädigt. Dazu kam in den letzten Jahren vermehrt Starkregen hinzu und wir hatten zeitweilig richtige Flüsschen, die den Weg hinunterflossen. Immerhin ist der Weg 3 Meter breit und 200 Meter lang.

Daher beschloss der Verein, den Weg zu sanieren. Dank der finanziellen Unterstützung des Stadtverbandes Essen der Kleingärtnervereine e.V. und der Stadt Essen haben wir im Dezember 2021 mit der Sanierung begonnen. Mit Radlader und kleinem Bagger haben wir angefangen, die Teerschicht zu entfernen und in die Container zu laden. Im Frühjahr 2022 ging es mit dem



Der neue Weg durch die Anlage an der Trappenbergstraße besteht aus pflegeleichtem Schotterterrassen und wurde von den Gartenfreunden in Gemeinschaftsarbeit angelegt.

Entfernen der alten Randsteine und dem Ausschachten für die neuen Kantsteine weiter. Im Juli ging es los, zentnerweise Beton

anzumischen und mit Schubkarren den Weg entlang zu transportieren, damit die Kantsteine einbetoniert werden konnten. Ende Juli wurde dann mit Bagger und Rüttelplatte der Weg eingeebnet und verdichtet, damit anschließend die Schotterterrassenschicht aufgetragen werden konnte. Leider machte uns erst das unbeständige Wetter und dann die späte Jahreszeit einen Strich durch unsere Planung. Erst im Juni 2023 ging es weiter. Das Schotterterrassensubstrat wurde angeliefert und mit dem Radlader zum Weg gebracht. Dort wurde eine 20 cm dicke Schicht per Hand glattgezogen, mit Grassamen bestreut und mit der Rüttelplatte verdichtet.

Seit September 2023 haben wir einen grünen Weg in der Gartenanlage! Er nimmt das Regenwasser auf und reguliert wunderbar die Temperatur in der unmittelbaren Umgebung. Unser Projekt ist vielleicht eine Inspiration für andere Vereine mit ähnlichen Wegesituationen.



Die Asphaltdecke war in die Jahre gekommen. Ihr Zustand verschlechterte sich mit jedem Starkregenereignis und jedem frostigen Wintertag.

*Michael Westhoff, Vorsitzender
© Fotos*

Wir freuen uns auf Ihre Zuschrift: Stadtverband Essen der Kleingärtnervereine e.V. · Redaktion „Der Grüne Bote“
Schnütgenstraße 17 · 45276 Essen · E-Mail: stadtverband@kleingaerten-essen.de
Bitte haben Sie Verständnis, dass wir nur namentlich gekennzeichnete Zuschriften veröffentlichen können. Danke!

Vereinsrecht: Protokollführung auf der Mitgliederversammlung

Die Beschlüsse der Mitgliederversammlung müssen protokolliert werden. Hier sieht § 58 Nr. 4 BGB vor, dass die Satzung eine Bestimmung über die Beurkundung der Beschlüsse der Mitgliederversammlung enthalten muss. Im Hinblick auf die Bedeutung des Protokolls haben wir die wichtigsten Punkte für Sie zusammengefasst.

Form des Protokolls

Das Protokoll kann in der Form eines Ergebnis- oder eines Ablaufprotokolls geführt werden, wobei ein Ergebnisprotokoll ausreichend ist. Während im Ablaufprotokoll der Verlauf der Mitgliederversammlung im einzelnen wiedergegeben wird, werden im Ergebnisprotokoll lediglich die gefassten Beschlüsse festgehalten.

Um eine ordnungsgemäße Beschlussfassung prüfen zu können, sind die Angaben hinsichtlich der Abstimmungsverhältnisse genau anzugeben. Hinweise auf eine „überwältigende“ oder „große“ Mehrheit sind genauso fehlerhaft wie der Hinweis, dass ein Antrag „Zustimmung“ gefunden habe. Anzugeben sind die Ja- und Nein-Stimmen, Enthaltungen und gegebenenfalls ungültige Stimmen sowie das betreffende Ergebnis, ob der Antrag angenommen oder abgelehnt wurde.

Hinweis: Achten Sie darauf, dass die Summe dieser Angaben mit der tatsächlichen Anzahl der erschienenen Mitglieder nach der Mitgliederliste übereinstimmt!

Unabhängig von der Form des Protokolls bestehen Mindestinhalte, welche das Protokoll aufweisen muss:

- Ort, Tag und Zeitraum der Mitgliederversammlung
- Person des Versammlungsleiters und des Protokollführers
- Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung
- Gegebenenfalls Feststellung der Beschlussfähigkeit

- Feststellung der endgültigen Tagesordnung
- Beschlussfassungen mit dem betreffenden Ergebnis

Die Anwesenheitsliste ist als Anlage dem Protokoll beizufügen, wie beispielsweise auch die Rechenschaftsberichte des Vorstandes. Da es sich bei dem Protokoll um eine Privaturkunde im Sinne des § 416 ZPO handelt, muss das Protokoll vom Versammlungsleiter und Protokollführer unterschrieben werden.

Änderung oder Berichtigung des Protokolls

Mit der Unterzeichnung wird bestätigt, dass die im Protokoll festgehaltenen Beschlüsse tatsächlich so gefasst wurden. Daher ist eine Änderung des Protokolls nur mit Zustimmung der Unterzeichner möglich. Teilweise entsteht Streit über einzelne Formulierungen. Wenn hier keine Einigung herbeigeführt werden kann, sollte die nachfolgende Mitgliederversammlung über die Änderungswünsche entscheiden.

Einsichtnahme und Genehmigung

Die Mitglieder haben nur einen Anspruch auf Einsichtnahme. Ein Anspruch auf Protokollübersendung besteht nur, wenn die Satzung dies vorsieht.



Hinweis: Es ist allgemein zu empfehlen, dass das Protokoll den Mitgliedern zur Kenntnis gebracht wird, um die Beschlussanfechtung rechtssicher zu regeln.

Hier bietet sich die folgende Musterformulierung an: Das Protokoll der Mitgliederversammlung ist den Mitgliedern bekanntzugeben. Einwendungen gegen das Protokoll oder die gefassten Beschlüsse sind nur innerhalb eines Monats nach der Bekanntgabe möglich. Danach gilt das Protokoll als genehmigt und eine Beschlussanfechtung ist nicht mehr möglich.

Fazit

Wenn Sie dem Protokoll die erforderliche Aufmerksamkeit widmen, können Sie hier auch eine entsprechende Rechtssicherheit erreichen.

*Michael Röcken
Rechtsanwalt mit Schwerpunkt
Vereinsrecht*

*Rechtsanwalt Michael Röcken
Plittersdorfer Straße 158
53173 Bonn
www.ra-roecken.de
info@ra-roecken.de*

KAPTEINA 
UND PARTNER GMBH



Kapteina und Partner – mit Sicherheit besser

Wir sind Ihr Finanz- und Versicherungsmakler aus Gelsenkirchen. Mit unserer langjährigen Erfahrung vermitteln wir Ihnen Sicherheit und schaffen Vertrauen als Basis einer erfolgreichen Partnerschaft.

Für Sie reduzieren wir das Komplex auf das Wesentliche. Eine persönliche Beratung und das offene Gespräch sind für uns die Voraussetzungen für eine gute und langfristige Zusammenarbeit.

Sie fordern – wir leisten.

Kapteina und Partner GmbH
Hiberniastraße 4 Tel.: 0209 913344-0
45879 Gelsenkirchen versicherung@kapteina.de www.kapteina.de

Naturkleingarten: Lebensraum Blumen-/Kräuterrasen

Als ich meinen Garten nach und nach in ein Tierparadies verwandelte, war die augenfälligste Veränderung der Blumen-/Kräuterrasen (nachfolgend: Blumenrasen). Ein Blumenrasen ist ein wahrer Insektenmagnet: Grashüpfer singen (für uns Laien: Grillen zirpen), Käfer krabbeln, Schwebfliegen schwirren, Schmetterlinge gaukeln und Bienen summen darin. Allerdings erfordert die Anlage eines Blumenrasens ziemlich viel Geduld, und das ein ganzes Jahr lang. Aber es lohnt sich, wenn man außerdem die Mühe nicht scheut, die Grasnarbe der gewünschten Fläche abzutragen und den Blumenrasen neu anzulegen. Denn einfach etwas Saatgut in den vorhandenen Rasen zu streuen, funktioniert nicht: Die Hochleistungsgräser des vorhandenen Rasens geben den Wildkräutern keine Chance.



Die alte Grasnarbe ist abgezogen. Ältere Krokusbestände bleiben im Boden.

Zuerst muss also die Fläche von der Grasnarbe befreit werden. Professionell wird dies mit der Rasenfräse oder dem Rasenschäler gemacht. Wer aber, wie ich, große, laute und schwere Maschinen meidet, kann die Grasnarbe auch mit einem Spaten abtragen. Ich habe mittels eines Handgrubbers knienderweise die Grasnarbe abgezogen. Das dauerte zwar um einiges länger, aber man kann dabei eine enge Freundschaft mit „seinem“ Rotkehlchen knüpfen.

Ist die Grasnarbe abgetragen, wird der Boden tiefgründig aufgelockert, zum Beispiel mit einer Gartenkralle. Mein Gartenbo-



Das Rotkehlchen wartet auf den Wurm.

den ist stark lehmhaltig, sodass ich ihn mit Sand etwas durchlässiger und magerer gemacht habe. Mit einem Rechen wird die möglichst feinkrümmelige Erde gleichmäßig verteilt. Nun heißt es gute zwei Wochen zu warten, damit der Boden sich setzen kann. In dieser Zeit sollte man sich überlegen, ob man Wege, die durch den Blumenrasen führen, anlegen möchte. Eigentlich ist der Blumenrasen trittfest, aber wer bringt es schon übers Herz, wenn im Mai die ersten Margeriten rausschauen, auf diesen herumzutrameln? Um diesem Gewissenskonflikt zu entgehen, habe ich Hackholzschnitzelwege angelegt. Mit Sand kann man die Wege in der Fläche planen, dann wird der Boden etwas ausgehoben und es kommen die Hackholzschnitzel darauf. Dabei natürlich tunlichst nicht auf die Fläche des vorbereiteten Blumenrasens treten.



Wege werden ausgehoben.

Die Ansaat erfolgt im März oder April, wobei das Saatgut eine zertifizierte heimische Wildsamenmischung sein sollte. Man mischt das Saatgut mit leicht feuchtem Sand. Dann teilt man die sorgfältig gemischte Menge auf zwei Eimer auf. Mit dem ersten sät man in Querrichtung. Kommt man mit der Menge nicht aus, nimmt man die noch benötigte Menge aus dem zweiten Eimer. Danach sät man den Rest des zweiten Eimers in Längsrichtung aus. Da die meisten angesäten Pflanzen Lichtkeimer sind, wird das Saatgut nicht untergereicht, sondern nur angedrückt. Dies geht am besten mit einer Rasenwalze. Wegen der Hanglage und der kleineren Flächen habe ich dafür einen Erdstamper verwendet. Es können aber auch Schaufel oder Bretter genutzt werden.



Hackholzschnitzel als Wegedecke

Die angesäte Fläche sollte für die nächsten Wochen gleichmäßig feucht gehalten werden. Die Aussaat vor einer Schlechtwetterperiode wäre deshalb ideal. Ansonsten kann ein Rasensprenger Abhilfe leisten, wenn es längere Zeit trocken bleibt. Jetzt heißt es wieder geduldig sein. Wildblumensamen laufen zu unterschiedlichen Zeiten auf. Das heißt, sie zeigen sich erst nach und nach. Im Laufe des ersten Jahres sind Lücken zu sehen und die Fläche wird von den Pflanzen unterschiedlich besetzt, sie sieht alles andere als homogen aus. Gleichzeitig lassen sich aber einjährige Unkräuter blicken. Um diesen Un(erwünschten Bei-)Kräutern Herr zu werden und die Rosetten der gewollten Blumen zu stärken, führt man, sobald der Boden mit Bewuchs einigermaßen ge-



Ungleichmäßiger Wuchs im ersten Jahr

geschlossen ist, Schröpfschnitte durch. In der Literatur ist dabei von Sichel und Sense die Rede, ein Test mit meinem Rasenmäher und mit höchster Einstellung ergab, dass er die gewollten Pflanzen nicht rauszog und deshalb gut verwendet werden konnte. Nun wird immer gemäht, wenn der Bewuchs etwa zehn Zentimeter hoch ist. So entsteht im ersten Jahr eine dichte Grasnarbe.



Die Hoch-Zeit der Margeritenblüte

Der Blumenrasen geht dann kurz geschnitten ins zweite Jahr, wo er dann endlich wachsen darf. Ende Mai, Anfang Juni, wenn die Margerite ihre Hoch-Zeit hat, wird dann zum ersten Mal gemäht. Ja, das tut weh, muss aber sein. Sonst wird der Blumenrasen immer artenarmer. Das Mähen wird nicht mehr mit dem Rasenmäher möglich sein, die Stängel der Margeriten sind zu dick. Hier nimmt man nun Sichel oder

Sense. Gemäht wird in Teilabschnitten (Staffelmahd), um den Insekten Fluchtmöglichkeiten zu geben. Das Schnittgut bleibt noch ein paar Tage auf der Fläche liegen, bis es durchgetrocknet und nachgereift ist, sodass die Samen herausfallen können. Dann wird es abgetragen, damit die Fläche keine zusätzlichen Nährstoffe erhält. Aus dem Schnittgut kann man jetzt Mulchwürste à la Markus Gastl vom Hortusnetzwerk „drehen“. Diese können in der Anbaufläche zwischen den Pflanzen verwendet werden. Der Vorteil gegenüber einer normalen Mulchschicht: Die Mulchwürste lassen sich leicht hochheben, um die darunter liegenden Schnecken abzusammeln und es sieht etwas ordentlicher aus ;-).



Staffelmahd mit Sichel

Wird der Schnitt nicht als Mulch benötigt, landet er auf dem Kompost. Der Blumenrasen kann insgesamt bis zu fünf Mal im Jahr geschnitten werden, zum Beispiel, wenn er kurzzeitig betreten wird. Die letzte Mahd erfolgt im Herbst, damit er kurz ins neue Jahr geht.

Das Bild des Blumenrasens ändert sich von Jahr zu Jahr. Bei zirka 30 verschiedenen Pflanzenarten werden sich je nach Standort bestimmte Sorten etablieren, man-



Mulchwürste à la Hortusianer Markus Gastl

che gehen, andere kommen. Was bei mir wirklich sehr beständig ist, sind die Margeriten. Nach zirka vier Jahren kann man in den Rasen Blumenzwiebeln von Frühblüheren, wie zum Beispiel vom Elfenkrokus (*Crocus tommasinianus*), setzen.

Der Vorteil eines Blumenrasens gegenüber einer Blumenwiese ist, dass er schnittverträglich, einigermaßen trittfest und nicht so hoch ist. Möchte man dagegen eine Blumenwiese haben, muss man sie behandeln wie eine Rabatte: Sie darf nicht betreten werden, wird etwas höher als ein Blumenrasen und nur zwei- bis dreimal im Jahr geschnitten. (mvw)

*Timas
Naturkleingarten*

Neugierig? Pflanzenliste, Gartenpläne und Kontakt gibt es unter flotterkaefer1200@web.de und 01523 1896139

Literatur- und Saatgutempfehlungen

Rasen und Wiesen im naturnahen Garten, Ulrike Aufderheide
Die Wiese – Ein Paradies nebenan, Jan Haft, auch: Film 2019
www.rieger-hofmann.de, auch: Katalog
www.naturgartenshop.com

Was jetzt im Garten zu tun ist

Anfang Februar sind es „gefühl“ nur noch wenige Wochen bis zum Start in die neue Gartensaison ... für entspannte Gärtner ausreichend Zeit, um die merklich länger werdenden Tage für letzte, verbliebene Reparaturarbeiten oder für den Obstbaumschnitt zu nutzen ... für ambitionierte Gärtner gerade ausreichend Zeit, um alles für einen perfekten Saisonstart vorzubereiten.

An frostfreien Tagen bis etwa Mitte März ist Gelegenheit, Kernobstbäume auszulichten. Für alle Pächter, die ihre ehrwürdigen, alten Obstbäume nicht aus purer Unkenntnis verstümmeln wollen, veranstaltet der Stadtverband Praxisseminare in den Vereinen (Siehe Seite 15). Wenn man auf dem Weg zu den Gemüsebeeten nicht mehr knöcheltief durch Matsch waten muss, macht Unkraut zupfen zur Vorbereitung für erste Kulturen Sinn. Unbedingt abräumen, es wächst sonst wieder an. Traditionell kommen Dicke Bohnen, auch als Sau-, Puff- oder Ackerbohnen bekannt, als eine der allerersten Saaten in den nächsten Wochen in die Erde. Ihnen macht die Kälte nichts aus – im Gegensatz zu ihren wärmeliebenden Verwandten, den Busch-, Stangen- und Feuerbohnen. Sie bleiben noch bis Ende März in ihren Saat-



Vorgezogene Zwiebelchen, hier die aromatische rote Sorte 'Red Baron', werden im Frühjahr in die Beete gesetzt. Ganz ungeduldige Küchenchefs dürfen in Maßen frische Triebspitzen ernten.

guttütchen. Womit wir beim dringlichsten Gartenthema in diesen Wochen angelangt wären ... Sichten Sie als erstes Ihre Saatgutbestände, achten Sie dabei auch aufs Verfallsdatum. Es gibt Saatgut, das weit darüber hinaus keimfähig ist. Tomatensamen beispielsweise sind, je nach Sorte und

richtig gelagert, bis zu unglaublichen 20 Jahren nutzbar! Petersiliensaatgut hingegen muss so frisch wie möglich sein, um erfolgreich aufzugehen. Regt sich bei der Keimprobe auf feuchtem Küchenkrepp im heimischen Wohnzimmer bei mehr als der Hälfte der Körnchen Leben, kann die Charge verwendet werden. Prüfen Sie auch Ihre Bestände an Töpfen, Schildern, Aussaarterde usw., bevor Sie dem überwältigenden Angebot im Gartencenter erliegen ... Spontankäufe werden sich trotz akribisch ausgearbeiteter Einkaufsliste nicht verhindern lassen ... aber für die „ungeplanten“ findet sich später bestimmt noch ein Plätzchen irgendwo im Garten. Wer Lust auf den Anbau außergewöhnlicher, samenfester oder historischer Sorten hat, wird sicher auf dem Saatgut-Festival am 9. März in Düsseldorf fündig (www.saatgut-festival.de). Eine große Auswahl in Bioqualität bietet Hof Jeebel an (www.biogartenversand.de). Dort haben Sie auch die Qual der Wahl bei Suche nach der idealen Kartoffelsorte für Ihren Stadtgarten. Kartoffeln keimen ab Mitte März an einem hellen, nicht zu warmen Ort vor. Sie kommen jedoch erst viel später im April in die aufgewärmte Erde.

In den Staudenbeeten geht es noch gemächlich zu. Pflanzen, die von innen verkahlt sind, werden in den kommenden



Im Rosenmonat Juni entfaltet die Königin der Blumen ihre ganze Pracht – vorausgesetzt, sie wurde im Frühjahr richtig geschnitten. Wer unsicher beim Wann und Wie ist, sei die Teilnahme am Seminar „Rosenschnitt“ ans Herz gelegt.

Wochen aufgenommen und in vier oder fünf Segmente geteilt. Eins wandert wieder zurück an Ort und Stelle, die übrigen Teilstücke finden ein neues Zuhause im eigenen Garten oder beim Nachbarn – zuverlässige Vermehrung der Blütenpracht zum Nulltarif! Zu Ende Februar hin nach und nach vertrocknetes und verrottendes Material von den Beeten räumen, um den Frühlingsblühern ihren angemessenen Auftritt zu bereiten. Noch für einige Wochen locker in einer stillen Gartenecke aufschichten, um die darin überwinterten Insekten nicht zu stören. Bei allen Tätigkeiten in Bodennähe unbedingt auf schlafende Igel achten. Haben Sie ein Tier entdeckt, sofort großräumig jegliche Aktivität einstellen, bis es in einigen Wochen sein Lager verlassen hat. Blätter der Christrosen bodentief abschneiden, damit ihre schönen Blüten zur Geltung kommen. Auch wenn die Rosen bei milder Witterung anfangen auszutreiben, mit dem Schnitt warten, bis im näheren Umkreis der Parzelle



Christ- oder Lenzrosen begeistern im Frühjahr mit ihren üppigen Blüten in Schattierungen von Weiß, Rosa und Dunkelrot. Läßt man sie ausblühen und versamen, vermehren sie sich zuverlässig. Ungefüllte Sorten werden gerne und häufig von Insekten angefliegen. Sie sind im Frühjahr, wenn die Natur wieder erwacht, eine erste wichtige Nahrungsquelle.

die Forsythien blühen. Am 16. März findet ein Seminar zu diesem Thema in der Gartenschule statt. Staude des Jahres 2024 ist der Weiderich (www.staudedesjahres.de). Bei seiner Sortenvielfalt ist er höchstwahrscheinlich schon jetzt in fast jedem Stadtgarten vertreten. Die lange blühende Staude ist nicht nur ein schöner Anblick im Beet, ihre Blüten werden auch ausgiebig von Insekten besucht.

Zum perfekten Start in die neue Gartensaison fehlt nur noch der Heckenschnitt, für den in diesem Jahr sogar ein zusätzlicher Tag zur Verfügung steht! Am 29. Februar ist jedoch die allerletzte Gelegenheit für die Verjüngung der Hecken, Sträucher und Gehölze. Danach dürfen unsere Gartenvögel ungestört darin nach geeigneten Nistplätzen Ausschau halten. Ein untrügliches Zeichen dafür, dass der Frühling nicht mehr allzu fern ist ...

Genießen Sie die ersten wärmenden Sonnenstrahlen auf Ihrer Stadtgartenparzelle. (ts)

Aus dem Garten auf den Tisch

Estragonessig

Estragon darf in keinem Kräutergarten fehlen! Die ersten zarten, aromatischen Triebe können schon bald geerntet werden. Das pflegeleichte Würzkraut aus der Familie der Doldenblütler hat einen leichten Hang zur Ausbreitung, läßt sich aber durch regelmäßiges Ausgraben der Wurzelaufläufer bändigen, aus denen Ableger gezogen werden können. Es gibt Deutschen, Französischen und Russischen Estragon. Am aromatischsten ist der Französische, gefolgt vom Deutschen, der auch weniger frostempfindlich ist. Beide Sorten lassen sich nur über Wurzelaufläufer oder Stecklinge vermehren. Russischer Estragon findet wegen seines geringen Aromas in der Küche keine Verwendung. Er wird auch als Saatgut angeboten.

Zutaten für 0,75 Liter

- 1 Flasche Weißweinessig 0,75 L
- 3 Zweige frischen Estragon



Zubereitung

Die Zubereitung ist denkbar einfach ... Am besten verwendet man einen milden Weißweinessig mit 5° bis 6° Säuregehalt, möglichst in bester Bioqualität. Apfelessig ist wegen seines Eigengeschmacks und Essigessenz wegen ihrer Säure ungeeignet,

ebenso der helle, süßlich schmeckende Condimento bianco.

Die Estragonzweige waschen und trocken schütteln. Leicht andrücken, so lösen sich die Aromastoffe besser aus den Zellen, und in die Essigflasche geben. Fest verschließen und für etwa zwei bis drei Wochen ziehen lassen. Gelegentlich schütteln. Zweige wieder entfernen. Der Essig kann etwas Farbe annehmen. Je länger man die Zweige in der Flasche beläßt, desto intensiver entwickelt sich das Aroma.

Estragonessig eignet sich hervorragend zur Herstellung einer klassischen französischen Vinaigrette. Ein Eßlöffel Würzessig aromatisiert Kochwasser für Spargel oder Artischocken.

Kräuteressige lassen sich auch mit frischem Dill, Schnittlauch, Thymian oder Rosmarin zubereiten.

Frischer Estragon passt gut zu Fisch, Geflügel, Spargel und Omelette.

Wir wünschen viel Spaß beim Zubereiten und „Guten Appetit“! (ts)

Ideen, Wünsche und Planung für die Gartensaison 2024

Zu Beginn des neuen Jahres sitze ich mit bunten Fotos, guten Empfehlungen und Erinnerungen an kulinarische Genüsse des vergangenen Jahres zwischen Samentüten, Aufzeichnungen, Katalogen und vielen Wünschen und überlege, was ich in diesem Jahr unbedingt einmal auf meinen Beeten Neues ausprobieren möchte, auf was ich nie verzichten will und wie ich das Neue mit dem Alten kombinieren kann.

In einem Staudenbeet finde ich das recht einfach. Dort schaue ich, dass ich Stauden wie Atern, Anemonen, Katzenminze, Goldschmiele und Storchschnabel, die alle einen lebensfrohen und wüchsigen Charakter haben, etwas in ihre Schranken weise, indem ich sie im zeitigen Frühjahr absteche. Gerade bei der Fetten Henne, die ihrem Namen alle Ehre macht, ist es sinnvoll, alle paar Jahre den Horst zu teilen, um die Standfestigkeit der Pflanze zu erhöhen und Raum zu schaffen. Den freigewordenen Platz kann ich dann im Frühling mit neuen Einjährigen und Stauden bepflanzen, die auf meiner Wunschliste stehen, z.B. der wundervolle, einjährige Knöterich *Persicaria 'Kiss me over the gardengate'*. Allein des Namens wegen, aber auch, da die zart überhängenden Blüten in luftigen Höhen von Juli bis Oktober durchblühen. Dann müssen unbedingt die eigenen Nachzuchten von En-



Blütenstände der Engelwurz, *Angelica sylvestris* 'Vicar's Mead'

gelwurz (*Angelica sylvestris* 'Vicar's Mead') sowie die des rotblättrigen Korbels (*Anthriscus sylvestris* 'Ravenswing') in diesem Frühling hier und da im Staudenbeet positioniert werden. Der zarte Blütenschleier des Korbels schaut hübsch aus zwischen Rittersporn, Rosen und Alliumbällen.

Einen Platz möchte ich für meine geliebte *Dahlia pinnata*, deren Knollen im übrigen essbar sind, bereit halten. Am Beet-

rand hin zu den Wegen machen sich noch Bartnelken (*Dianthus barbatus* 'Nigrescens') gut. Diese weinrot blühende Sorte gehört für mich einfach in einen Stadtgarten, allein des Duftes wegen.

Gemüseanbau

Die Anbauplanung für Gemüse ist etwas herausfordernder. Hier sollte der Kulturwechsel beachtet werden, damit Krankheitserreger und Schädlinge weniger Schaden anrichten können und die optimale Nährstoffversorgung gewährleistet ist. Von Stark-, Mittel- und Schwachzehrern hat jeder schon mal was gehört. So gehören beispielsweise alle Kohlsorten, Kartoffeln, Gemüsefenchel, Kürbisse, Gurkengewächse und Sellerie zu Starkzehrern. Deswegen bereite ich den leckeren Kartoffeln der Sorte 'Bamberger Hörnchen', deren Knollen etwas bananenförmig wachsen und deren nussiges Aroma ich in Salaten sehr liebe, in diesem Jahr ein neues Beet vor. Dazu steche ich etwas Rasenfläche ab. Kartoffeln sind bodenlockernd und als Erstbesatz für ein neues Beet bestens geeignet. Hier stehen ihnen noch alle Nährstoffe eines unverbrauchten Bodens zur Verfügung. Der ebenfalls sehr stark zehrende Rhabarber bekommt jeden Herbst eine Fuhre Kompost, der stark verrottet ist. Während der Wachs-



Die ungefüllten Blüten der *Dahlia pinnata* bieten Insekten Nahrung.

tumszeit gieße ich ihn mit Brennnesseljauche. Ich werde drei Exemplare der neuen Sorte 'Elms Juwel' zwischen die namenlosen, alten Pflanzen setzen. Die neue Sorte wird als weniger säurehaltig angepriesen.

Dann gibt es das „Ex-Kohlbeet“, für das ich die weniger anspruchsvollen Kulturen wie Bohnen, Erbsen, Rucola, Radieschen und Knoblauch wähle. Alternativ könnte man noch Portulak, Puffbohnen, Zuckerkürbisse, Melde oder Kräuter in das Beet integrieren.

Für die breite Masse der Mittelzeher ist der Platz begrenzt und so werde ich den roten Mangold zwischen die Stauden integrieren, der Pflücksalat darf ins Hochbeet zwischen die Radieschen. Dort, wo später die Stangenbohnen wachsen werden, ist im Frühjahr genügend Platz für Rote Bete. Auch versuche ich es noch einmal mit Möhren, da ich sie so gerne esse, allerdings ist es für mich die schwierigste Gemüsekultur. Karotten sind Doldenblütler, wollen nur alle vier Jahre auf demselben Platz wachsen und lieben sandig-lehmige, steinfreie Böden. Die Sorte 'Rodelika' soll sich auch bei etwas schwereren Böden eignen. Einen Versuch ist es sicher wert! Selbstverständlich erhalten unsere geliebten Tomaten einen Logenplatz. Sie stehen gerne an einem besonderen Ort: schön sonnig, mit guter Durchlüftung, ohne stauende Hitze und Nässe von oben. Meine Erfahrung der letzten Jahre zeigt, dass es in den kleinen Gewächshäusern trotz einer Schattierung im Sommer oft zu warm wird. Die gleichen Sorten brachten unter einem Foliendach mit offenen Seiten mehr Ertrag. Nun ... die Tomaten dürfen in meinen schönen Töpfen gut geschützt auf der anderen Seite des Gartens wachsen, fern des übrigen Gemüses!

Und dann erinnere ich mich noch mit Freude an den Besuch eines alten, britischen Landhauses, in dessen Gärten in den Gewächshäusern Melonenanbau betrieben wurde. Eigens für jede Melone wurde ein Netz an den First des Gewächshauses gehangen. So wurde das Gewicht der Frucht im wahrsten Sinne des Wortes in einem Netz aufgefangen. Es war ein schöner Anblick und die Ranken hingen übervoll mit saftigen orangen Bällen. Melonen sind mein Gartenexperiment 2024. Allen, die auch



Chilis gibt es in allen Formen und Farben – und nicht zu vergessen: Schärfegraden!

Melonen ernten möchten, jedoch kein Gewächshaus zur Verfügung haben, sei die Sorte 'Petit Ris de Rennes' empfohlen. Sie reift auch unter weniger idealen Bedingungen aus.

Viel Erfolg und Freude mit Ihrem Anbauexperiment im Gartenjahr 2024!

Ulla Hannecke, Gärtnermeisterin
© Fotos

FRÜHJAHRSSINSPEKTION
DAMIT DER START IN DIE NEUE GARTENSAISON GELINGT!

Benzin-Motorsäge MS162
ab **199 €**

Rasenmäher
ab **349 €**

AKTIONSPREISE AUF WWW.KETTENSAEGE.DE

VOGELER
VERKAUF VERLEIH WERKSTATT

Vogeler Gartengeräte · Wolfsbankring 17 · ☎ 0201/8117804
Vogeler Anhänger · Wolfsbankring 31 · ☎ 0201/672628
45355 Essen-Borbeck · www.kettensaege.de

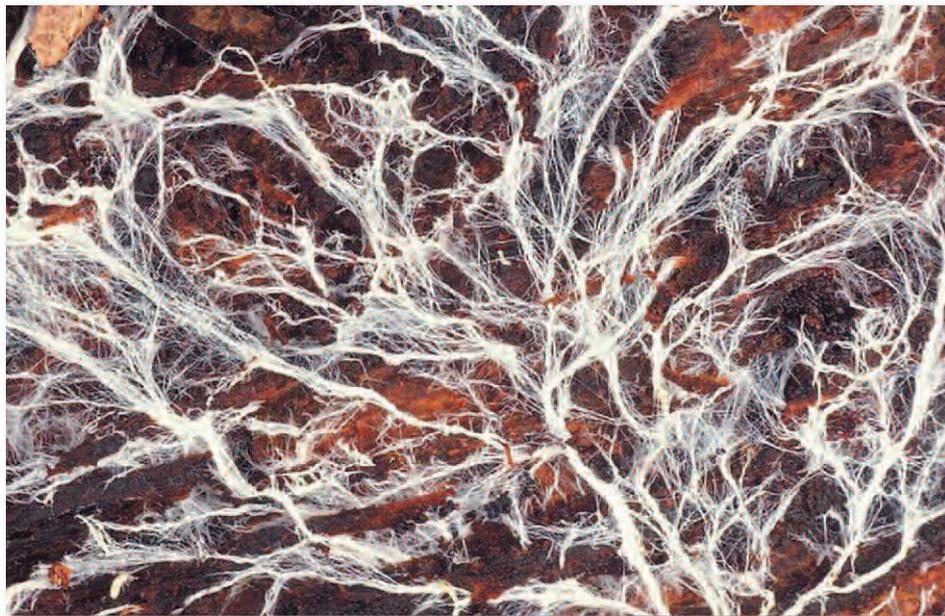
ANHÄNGER UND GARTENGERÄTE

BOCKMANN
HUMBAUR
STIHL
SABO

WIR BERATEN SIE GERNE!

Die Wunderwelt der Pilze: Mykorrhiza

Wenigen Zeitgenossen ist es bewusst, dass wir permanent von Pilzen umgeben sind. Sie sind auf unserer Haut, wir atmen die Sporen ein und zu unseren Füßen befindet sich ein unsichtbares Reich, ein Gespinnst aus fadenförmigen Strukturen: das Myzel. Wenn wir Pilze sammeln, handelt es sich ja lediglich um die Fruchtkörper, der eigentliche Organismus befindet sich unter der Erde. Wussten Sie, dass das größte bekannte Lebewesen nicht etwa im Meer oder im tiefen Dickicht des Regenwaldes lebt, sondern unterirdisch? Es handelt sich um einen Pilz der Art 'Dunkler Hallimasch'. Er lebt im Malheur National Forest im US-Bundesstaat Oregon und erstreckt sich über eine Fläche von 965 Hektar! Schätzungen zufolge ist er rund 2.400 Jahre alt und 600 Tonnen schwer.



Myzel im Waldboden. © Shutterstock

Dank der intensivierten Forschung der letzten Jahre wissen wir heute, dass praktisch das gesamte Leben an Land von Pilzen abhängig ist. Mehr noch: Ohne Pilze gäbe es gar keine höheren Pflanzen und letztlich auch uns nicht – sie waren und sind die Pioniere des Landlebens. Vor etwa einer Milliarde Jahren erwachte unser Planet aus einer der unzähligen Eiszeiten, es begann das Erdzeitalter des Präkambriums. Das Land, welches zum Vorschein kam war eine unfruchtbare Felseneinöde, von Leben keine Spur.

Die ersten Besiedler waren Lebensgemeinschaften aus Bakterien und Pilzen, wie man sie noch heute zum Beispiel in Island findet. Pilze sind in der Lage, Mineralien aus dem Gestein zu lösen, es buchstäblich in Erde zu verwandeln, wobei sie das Material regelrecht sprengen: Die Sporen produzieren zersetzende Säuren, um den Weg zu ebnen für die Pilzfäden, die sogenannten Hyphen. Mit einem Druck, der bis zu hundert Mal höher ist als der in einem Autoreifen, sprengen sie das Gestein. Dieses „Terraforming“ bildete die Grundlage für den Landgang der Pflanzen vor ca. 500 Millionen Jahren. Die ersten Algen, die zunächst den Sprung aus dem Meer ins Süßwasser schafften, verbündeten sich früh mit den Pilzen und sie entwickelten, um das Land zu besiedeln, eine Symbiose, die wir als Mykorrhiza bezeichnen.

Das Wort *Mykorrhiza* stammt aus dem Griechischen und bedeutet wörtlich übersetzt schlicht *Pilzwurzel*. Bei der Mykorrhiza bilden die Wurzeln der Pflanzen eine enge Verbindung mit den Hyphen, den fadenförmigen Strukturen der Pilze. Es gibt verschiedene Arten von Mykorrhiza, die beiden häufigsten sind die arbuskuläre Mykorrhiza (AM) und die Ektomykorrhiza (EM). Bei der arbuskulären Mykorrhiza dringen die Pilzhyphen in die Wurzelzellen der Pflanze ein und bilden dort spezielle Strukturen namens Arbuskeln. Diese Arbuskeln dienen als Plattform für den Transfer von Nährstoffen zwischen Pflanze und Pilz. Bei der Ektomykorrhiza hingegen umhüllen die Pilzhyphen die Wurzeln der Pflanze und bilden eine dichte Schicht namens *Mantel*. Diese Schicht erhöht die Oberfläche der Wurzeln und ermöglicht eine effiziente Aufnahme von Wasser und Nährstoffen aus dem Boden.

Die Mykorrhiza bietet sowohl den Pflanzen als auch den Pilzen zahlreiche Vorteile. Für die Pflanzen ist sie von großer Bedeutung, da sie ihnen hilft, Nährstoffe aus dem Boden aufzunehmen, insbesondere solche, die normalerweise schwer zugänglich sind, wie beispielsweise Phosphor und Stickstoff. Die Pilze haben ihrerseits den Vorteil, dass sie von den Kohlenhydraten profitieren, die

von den Pflanzen mittels Photosynthese produziert werden. Pilze können das nicht! Diese Kohlenhydrate dienen als unentbehrliche Energiequelle für Wachstum und Vermehrung.

Darüber hinaus spielt die Mykorrhiza eine wichtige Rolle bei der Verbesserung der Bodenqualität. Die Pilze helfen dabei, die Bodenstruktur zu verbessern, indem sie organische Substanzen abbauen und den Boden lockerer machen. Dies fördert die Durchlüftung und den Wasserhaushalt des Bodens, was wiederum das Pflanzenwachstum begünstigt. Darüber hinaus hat die Wurzelsymbiose auch positive Auswirkungen auf die Gesundheit der Pflanzen. Sie stärkt ihr Immunsystem und erhöht ihre Widerstandsfähigkeit gegenüber Krankheiten, Schädlingen und Umweltstress. Sie kann auch wesentlich dazu beitragen, den Einsatz von chemischen Düngemitteln zu reduzieren, da sie die Nährstoffeffizienz der Pflanzen verbessert.

Es ist also auch für den Stadtgarten mehr als sinnvoll, die symbiotischen Fähigkeiten von Pilzen und höheren Pflanzen gezielt zu nutzen. Inzwischen gibt es ein unüberschaubares Angebot von Pulvern und Granulaten, die man der Pflanz- und Aussaaterde beimischen kann. Man findet

aber auch Testberichte, die bei der Auswahl Orientierung bieten.

Ich experimentiere seit einigen Jahren mit dieser Form der Kulturförderung und möchte nicht mehr darauf verzichten. Besonders bei den Starkzehrern wie Tomaten, Paprika, Gurken, Zucchini und Kürbis ist das Ergebnis verblüffend: Die Versorgung mit Nährstoffen ist ganz offensichtlich optimiert. Das zeigt der direkte Vergleich von geimpften und ungeimpften Pflanzen. Der Pilz liefert, das ist Teil des Deals, insbesondere Phosphor, das für Pflanzen zwar schwer verfügbar, aber meist mehr als ausreichend im Boden vorhanden ist. Doch Mykorrhiza-Pilze können wesentlich mehr: Pflanzen, die in Symbiose mit Pilzen leben, sind sichtlich gesünder und kräftiger sowie deutlich widerstandsfähiger. Besonders bei Trockenheit oder in oberflächlich versalzten Böden macht sich das deutlich bemerkbar. Selbst bei so manchem Schädling oder bei

Krankheiten können Pilze helfen. Einige Pilzarten haben sich beispielsweise darauf spezialisiert, sich unter anderem von Nematoden zu ernähren.

Und es gibt noch einen interessanten Fakt: Mykorrhiza-Pilze verbinden sich in der Regel nicht nur mit einer einzigen Pflanze, sondern gleich mit mehreren. Das macht sie zu regelrechten Netzwerknern. Über diese Verbindung sind Pflanzen vermutlich sogar in der Lage, Informationen auszutauschen. Das ist in der Forschung zwar noch umstritten, aber der Erkenntnisgewinn läuft. Neben all diesen Wirkungen auf die Pflanze sorgen die Pilze durch ihr feines Geflecht und ihre Sprengkraft zusätzlich dafür, dass sich auch die gesamte Struktur des Bodens sichtlich verbessert, er wird zunehmend locker und feinkrümelig – ideale Wachstumsbedingungen.

Um das beste Ergebnis in Kooperation mit Mykorrhiza-Pilzen zu erzielen, sollte man auf Folgendes achten: Bodenbedeckung durch Mulchen sorgt für Schutz und stetige Nahrungszufuhr. Eine möglichst sanfte Bodenbearbeitung ohne Umgraben oder Fräsen schon das Pilzgeflecht. Einige Fachleute empfehlen darüber hinaus, mehrjährige und einjährige Kulturen zu mischen, da die Pilze die Wurzelsymbiose zum Beispiel mit Beerensträuchern als Winterquartier nutzen können.

Ich hoffe, Sie sind ein wenig neugierig geworden auf die Wunderwelt der Pilze und wünsche viel Spaß beim Experimentieren.

(ha)

Für mich zählt Nachhaltigkeit.



100 % Ökostrom



Stadtwerkessen
Wir sind Zuhause.

Nachrichten aus den Vereinen

KGV Altenberg e.V.



Am Samstag, den 25.11.2023 trafen wir uns nach der Strom- und Wasserableitung zu einem **vorweihnachtlichen Brunch**. Dank der vielen Helferinnen und Helfer und dank der vielen Spenden hatten wir eine schöne, besinnliche vorweihnachtliche Feier in unserem Vereinsheim. Da der Zuspruch so groß war, wollen wir den vorweihnachtlichen Brunch auch im nächsten Jahr wiederholen. Ebenso wird für 2024 ein Osterbrunch für alle Pächter vorbereitet!

KGV Weidkamp e.V.



Nikolaus in der Gartenanlage Weidkamp

43 Kinder warteten aufgeregt mit ihren Eltern und Großeltern im festlich geschmückten Vereinsheim des KGV Weidkamp auf den Besuch des Nikolaus. Neben Plätzchen und Saft verkürzte die Gartenkollegin **Jessica Schwieten** die Wartezeit mit Geschichten, Liedern und Tänzen und stimmte sie so auf den Besuch ein. Als es dann energisch klopfte und der Nikolaus in Begleitung einer Weihnachtselfe eintrat, blickten ihm große und erwartungsvolle, aber auch einige ängstliche Kinderaugen entgegen. Mit ruhigen und einfühlsamen Worten las der Nikolaus für jedes Kind aus seinem goldenen Buch und sprach mit ihm über die guten und manchmal weniger guten Taten im vergangenen Jahr. Alle Ängstlichkeit und alle Bedenken waren endgültig vergessen, als jedes Kind dann eine gut gefüllte Tüte als vorweihnachtliche Gabe bekam. Mit einem weiteren Lied, in das sogar die Erwachsenen mit einstimmten, verabschiedeten die Kinder den Nikolaus. Auf dem Vorplatz trafen sich derweil die erwachsenen Gartenfreunde bei kaltem Wetter zu Gesprächen und stärkten sich ...



KGV Weidkamp ehrt verdiente Mitglieder

Einer guten Tradition folgend holte der Vorstand die während der Pandemie ausgefallene Ehrung von Mitgliedern nach. Bei einem gemeinsamen Frühstück im Vereinsheim konnte der Vorstand endlich in diesem Jahr wieder Mitglieder für lange Mitgliedschaft und Engagement im Verein ehren. Für die Vorsitzenden **Veronika Schulte-Wieschen** und **Franz Wagner** war es eine besondere Freude, den Gartenfreund **Ulrich Guth** für 50-jährige Mitgliedschaft und sein langjähriges Engagement im Verein zu ehren. Für 40-jährige Mitgliedschaft wurde **Siegfried Kuga** geehrt. Für den leider verstorbenen **Helmut Pferdekämper**, lange Jahre Wasserobmann im Verein, nahm seine Witwe **Bärbel** posthum die Ehrung für 40-jährige Mitgliedschaft entgegen. Weiterhin konnte der Vorstand neben den langjährigen Obleuten **Viktor Fink** und **Norbert Posner** die Gartenkollegen **Werner Plänker**, **Bernd Klaus**, **Georg Wildemann** und **Helmut Gregorius** für 20 Jahre Mitgliedschaft ehren. Leider konnten **Sylvia Himmeröder** und **Volker Dräger** nicht an der Ehrung teilnehmen, sie wird nachgeholt. In der Dankesrede hoben die Vorsitzenden hervor, dass die geehrten Gartenfreunde zum Teil nicht nur seit langem Mitglied im Verein sind, sondern sich auch lange als Obmänner oder anderweitig für den Verein engagiert und eingesetzt haben. Alle waren und sind immer noch mit vollem Herzen dabei und setzen sich für die Gartenkollegen ein. Das ist in der heutigen Zeit leider nicht mehr selbstverständlich. Neben den Ehrenurkunden und Nadeln überreichten die Vorsitzenden jeweils Präsente für die langjährige Treue und Mitarbeit im Verein. Anschließend stellten sich die Jubilare mit Vorstandsmitgliedern zu einem Erinnerungsfoto auf. Danach wurde noch länger im Kreis der Gartenfreunde bei einem „kühlen Blonden“ über vergangene Zeiten und gemeinsame Erlebnisse erzählt.

Nachruf

GBV Pausmühlenbach e.V.

Mit tiefer Trauer und Betroffenheit mussten wir von unserem ehemaligen Kassierer und Ehrenmitglied **Klemens Kalveram** Abschied nehmen. Die Belange unseres Vereins lagen ihm sehr am Herzen. Wir haben ihm viel zu verdanken und werden ihm immer ein ehrendes Andenken bewahren. Unsere aufrichtige Anteilnahme gilt seiner Familie.

Redaktionsschluss für Vereinsnachrichten ist der 6. März 2024

Termine 2024

Ökologisches Bildungsprogramm für Pächter

Die Workshops zum **Winterschnitt an Obstbäumen** finden in den Vereinen statt.

Bitte wenden Sie sich an den angegebenen Ansprechpartner.

Datum **Samstag, 10. Februar 2024**, 10.00 bis 13.00 Uhr

Referent Sven Fink

Ort KGV Essen-Bredeney e.V., Hubrickshof, Haarzopf

Kontakt Beate Timmermann 0172 528 36 41

Datum **Samstag, 17. Februar 2024**, 10.00 bis 13.00 Uhr

Referent Markus Buick

Ort GBV Essen-Steele-Mitte e.V., Steele

Kontakt Doris Freesmeier 0173 527 84 56

Datum **Samstag, 17. Februar 2024**, 10.00 bis 13.00 Uhr

Referent Sven Fink

Ort KGV Hobestatt e.V., Steele-Horst

Kontakt Hans-Joachim Klein 0160 95 94 21 47

Datum **Samstag, 2. März 2024**, 10.00 bis 13.00 Uhr

Referent Sven Fink

Ort KGV Ernestinenstraße e.V., Frillendorf

Kontakt Else Braun 01715246019

Datum **Samstag, 2. März 2024**, 10.00 bis 13.00 Uhr

Referent Markus Buick

Ort KGV Essen-Kray e.V., Lunemannsiepen, 4010/4429/4600

Kontakt Stadtverband 0201 22 72 53

Datum **Samstag, 9. März 2024**, 10.00 bis 13.00 Uhr

Referent Sven Fink

Ort GBV Am Glockenberg e.V., Rellinghausen

Kontakt Roland Kowalski 0151 10 72 90 49

Datum **Samstag, 9. März 2024**, 10.00 bis 13.00 Uhr

Referent Markus Buick

Ort KTZV Essen-Altendorf e.V., Altendorf

Kontakt Claudia Fassbach-Murray 0177 348 36 73

Veranstaltungsort für alle weiteren **Seminare und Vorträge** ist die Gartenschule, Schnütgenstraße 17, 45276 Essen-Steele

Thema **Rosenschnitt**

Referent Markus Buick, Gärtnermeister

Datum Samstag, 16. März 2024, 10.00 bis 13.00 Uhr

Info Üppige Blüte und gesunde Rosen durch richtigen Schnitt

Thema **Kompostieren und Düngen**

Referent Markus Buick, Gärtnermeister

Datum Samstag, 6. April 2024, 10.00 bis 13.00 Uhr

Info Das Gold der Gärtner erzeugen und richtig dosieren

Thema **Gesunde Pflanzen – entspanntes Gärtnern**

Referent Ulla Hannecke, Gärtnermeisterin

Datum Samstag, 20. April 2024, 10.00 bis 13.00 Uhr

Info In diesem Seminar geht es um das Wohlergehen unserer Pflanzen. Wir berücksichtigen Kulturverfahren, den Aspekt „Pflanze hilft Pflanze“ und alternative Heilmethoden, die auf ganzheitliche Weise mit kränkenden Pflanzen umzugehen vermögen. Eine Kombination aus theoretischem Wissen und Praxis im Garten.

Fortbildungsseminare für Vorstände

Thema **Digitale Vereinsführung**

Referent Peter Terlau, LV Rheinland der Gartenfreunde e.V.

Datum Samstag, 17. Februar 2024, 9.00 bis 15.30 Uhr

Info Datensicherheit und geeignete Programme

Thema **Vereinsrecht: Mitgliederversammlung**

Referent Michael Röcken, Rechtsanwalt

Datum Samstag, 13. April 2024, 9.00 bis 15.30 Uhr

Info Aufgaben und Pflichten des Vorstands

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, eine schriftliche Anmeldung ist erforderlich. Wir danken für Ihr Verständnis!

Alle aktuellen Mitteilungen des Stadtverbandes Essen finden Sie auf www.kleingaerten-essen.de



P&B Propangas
Ihr Partner für Gas, Camping,
Grill & Zubehör

**Preiswertes Propangas
Kilogramm genaue Abrechnung
10% Rabatt mit dem Code BOTE**

**Mo-Fr 8-18 Uhr / Sa 9.30-15 Uhr
Essener Straße 255
46242 Bottrop**

☎ **02041/7359015**
☎ **01525/5686908**

Vorstände senden **Anschriftenänderungen**,
Mitteilungen über **Pächterwechsel** sowie
Vereinsnachrichten (maximal 1.000 Zeichen)
bitte an stadtverband@kleingaerten-essen.de

Stadtverband Essen der Kleingärtnervereine e. V.

Schnütgenstraße 17 · 45276 Essen-Steele

Telefon 02 01 / 22 72 53

www.kleingaerten-essen.de

E-Mail stadtverband@kleingaerten-essen.de

Bitte senden Sie Anschriftenänderungen der Pächter an stadtverband@kleingaerten-essen.de

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Montag bis Freitag von 8.00 Uhr bis 13.00 Uhr

Vorherige Terminabsprache und Anmeldung ist erwünscht.



**Abschluss
jetzt auch online
möglich!**

**Wir versichern Ihre Laube so gut,
wie Sie es wollen ... und immer günstig!**



Unsere Empfehlung = Komfortdeckung

**Kombi-2000-Komfort-Versicherung – ohne Entschädigungsgrenzen und Leistungseinschränkungen
Zum Beispiel bei 24 m² Wohn-/Nutzfläche nur 75,00 Euro Jahresbeitrag**

Gebäudeversicherung zum gleitenden Neuwert
(kein Zeitwert)
gegen Schäden durch Feuer, Sturm (Hagel) und Leitungswasser



Hausratversicherung zum Wiederbeschaffungswert
(kein Zeitwert)
Versichert ist der gesamte Hausrat (Wiederbeschaffungswert) gegen Schäden durch Einbruchdiebstahl, Raub und Vandalismus nach dem Einbruch, Feuer, Sturm (Hagel) und Leitungswasser



Glasversicherung
einschließlich Isolierverglasung

Alternativ

- Basisversicherung (ohne Leitungswasser, mit Entschädigungsbegrenzungen) z. B. 24 m² 51,00 Euro Jahresbeitrag
- „reine“ Gebäudeversicherung (Feuer/Sturm/Hagel) z. B. 24 m² 30,90 Euro Jahresbeitrag

Ihre Vorteile auf einen Blick

- Es erfolgt kein Abzug wegen Unterversicherung bei korrekter Angabe der bebauten Wohn-/Nutzfläche.
- Jeder Gartenfreund erhält einen eigenen Versicherungsschein und ist unser Vertragspartner.
- Die Schadenregulierung erfolgt durch unseren hauseigenen Schadensachbearbeiter in der Agentur.
- Wir sind kundenfreundlich erreichbar.

**Generalagentur Matthias Voss –
immer ein starker Partner an Ihrer Seite!**

Landgrafenstr. 15 · 10787 Berlin
Telefon (0 30) 209 13 79-0 Fax (0 30) 209 13 79-22
matthias.voss@feuersozietaet.de
Öffnungszeiten: Mo. - Do. 9.00 - 12.00 Uhr
Mo. + Mi. 14.00 - 16.00 Uhr
Di. + Do. 14.00 - 18.00 Uhr
Fr. 9.00 - 13.00 Uhr

www.sichere-laube.de